



22. Mai 2012

## **PRESSE-INFORMATION**

**PRESS RELEASE    COMMUNIQUÉ DE PRESSE    COMUNICATO STAMPA**

### **Deponierung contra Recycling und Verwertung**

#### **EQAR sieht große Diskrepanzen zwischen EG-Abfallrahmen-Richtlinie und Entsorgungspraxis in Europa**

Gemäß der in der EG-Abfallrahmenrichtlinie postulierten Abfallhierarchie werden der Vermeidung, der Verwertung und dem Recycling von Abfällen Vorrang vor deren Entsorgung eingeräumt.

Mit großer Sorge beobachtet die European Quality Association for Recycling (EQAR) jedoch die zunehmende Diskrepanz zwischen den Zielen der EU und der Abfall-Entsorgungspraxis in einigen Mitgliedsstaaten.

„Im Bereich der mineralischen Bau- und Abbruchabfälle ist in einigen EU-Mitgliedstaaten die nahezu unkontrollierte und kostenlose Deponierung dieser Abfälle schlicht billiger als das Baustoff-Recycling“. So Manfred Wierichs, Präsident der EQAR. In diesen Ländern sei man von der Zielvorgabe der EG-Abfallrahmenrichtlinie, bis zum Jahre 2020 mindestens 70% der mineralischen Abfälle auch durch Recycling der Verwertung zuzuführen, weit entfernt.

Wierichs fordert eine Deponieabgabe in allen EU-Mitgliedstaaten sowie ein Unterbinden von „wilder Deponierung“ mineralischer Abfälle.

Qualitätsgesicherte Recycling-Baustoffe weisen in technischer und ökologischer Hinsicht mindestens die gleiche Qualität wie Primärbaustoffe auf und sind zudem preiswerter als diese. Allerdings wird für die Produktion von Recycling-Baustoffen entsprechendes Inputmaterial benötigt, das in EU-Staaten mit einer ungeordneten Gratis-Deponierung von mineralischen Bau- und Abbruchabfällen nicht bzw. nicht in erforderlichem Umfang zur Verfügung steht.

Wierichs fordert die EU-Kommission auf, für eine geordnete Deponiepraxis in ganz Europa Sorge zu tragen, denn diese ist Voraussetzung für den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft Bau und eine europaweit erfolgreiche Umsetzung der EG-Abfallrahmenrichtlinie.